

Steffi Baltes



# *Meine Seele* erhebt den *Herrn!*

Impulse zu Advent und Weihnachten

Fräncke



.....

.....

.....

.....

# Liebe Leserin, lieber Leser!

Maria, die Mutter Jesu, ist ein Glaubensvorbild für viele Christen in aller Welt. Doch eigentlich weiß ich so wenig von ihr – der Frau, der Gott doch seinen einzigen Sohn anvertraut hat. Gibt es vielleicht etwas, das wir gemeinsam haben? Und was kann ich von ihr für meinen Glauben an Gott und Jesus lernen? In den biblischen Geschichten und Auslegungen rund um die Verkündigung und Geburt Christi wollen wir Maria etwas näher kommen. Wir gehen mit ihr in eine adventliche Zeit der Erwartung und der Freude über das bevorstehende Kommen Jesu, nehmen teil am großen Wunder der Geburt ihres Sohnes, begleiten sie und Josef ein Stück ihres Weges mit dem neugeborenen kleinen König und erfahren, wie Maria mit den Überraschungen und Herausforderungen dieser besonderen Zeit umgegangen ist.

*Bei dieser adventlich-weihnachtlichen Entdeckungsreise wünsche ich Ihnen Gottes reichen Segen!*

*Ihre Steffi Baltes*

# Eine unerwartete Begegnung

Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden.

LUKAS 1,26-27.30-32

Von einem Augenblick auf den anderen ist alles anders. Maria befindet sich in ihrer Verlobungszeit mit Josef. Sie geht ihrem Alltag nach und freut sich auf die anstehende Hochzeit. Da tritt Gott durch den Engel Gabriel in ihr Leben. Er schenkt ihr ein Wunder, aber das Wunder ist für sie zunächst eine Zumutung. Doch Maria reagiert auf faszinierende Weise. Sie ist bereit, ihr Leben von Gott durcheinanderbringen zu lassen. »Mir geschehe, wie du gesagt hast«, antwortet Maria dem

Boten Gottes. Sie geht das Risiko ein, Gott zu vertrauen und ihn »machen zu lassen«. Sie legt Gott vertrauensvoll ihre Pläne, Wünsche und Träume hin und lässt sich von ihm in ganz neue Bereiche ihres Lebens führen. Auch wenn ich nicht weiß, was die Zukunft mit Gott bringen wird, will ich gerne von Maria den Mut zur Hingabe lernen. Ich möchte Gott vertrauen, dass er es gut mit mir meint, auch wenn er mit mir vielleicht andere Wege einschlägt, als ich sie gewählt hätte.



# Das Geschenk der Gemeinschaft

Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends in das Gebirge zu einer Stadt in Juda und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt und rief laut und sprach: Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes!

LUKAS 1,39-42

Der Engel Gabriel hatte Maria einen Hinweis auf eine Verbündete in ihrer Situation gegeben: ihre ältere Verwandte Elisabeth, die ebenfalls unerwartet schwanger geworden war. Maria macht sich also auf den Weg zu Elisabeth, die mit ihrem Mann, dem Priester Zacharias, in der Nähe von Jerusalem wohnt. In dieser Zeit der Umbrüche ist es von Maria klug, den Rat und die Nähe einer erfahreneren Verwandten zu suchen, der sie ihr Herz ausschütten kann. Maria muss keine großen Worte machen oder sich erklären. Elisabeth ist eine gläubige,

von Gottes Geist erfüllte Frau. Gott zeigt ihr, dass Maria den zukünftigen Messias Israels und Herrscher der Welt in sich trägt. Elisabeth ermutigt die junge Maria und bestärkt sie in ihrer Entscheidung, sich Gott mit ihrem ganzen Leben hinzugeben. Auch uns ruft Gott in Gemeinschaft, denn er weiß, dass es uns dadurch leichter fällt, ihm zu folgen. Die Gemeinschaft gläubiger Geschwister ist ein Geschenk, das Gott uns gibt. Suchen wir danach und seien wir auch selbst Menschen, die andere auf ihrem Weg mit Gott ermutigen und begleiten.

